

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Hier war es, wo er heute morgens nach vollendeter Kommunionandacht im Namen aller Erstkommunikanten die Weibesformel an die seligste Jungfrau vorgebetet hatte. Er richtet auch jetzt ein kleines Gebetlein an sie, wie einen Abschieds- und Dankesgruß. Dann sinkt er hin auf den weichen Teppich an den Stufen des Altares, seine Händchen sind noch zum Gebete gefaltet, ermüdet von den mannigfaltigen und tiefen Eindrücken des für ihn so bedeutungsvollen Tages, — er ist eingeschlafen. — Ein

freundliches Lächeln umspielt seine Lippen noch im Schläfe; welch' schöne Traumbilder mögen es sein, die seine Seele durchziehen!

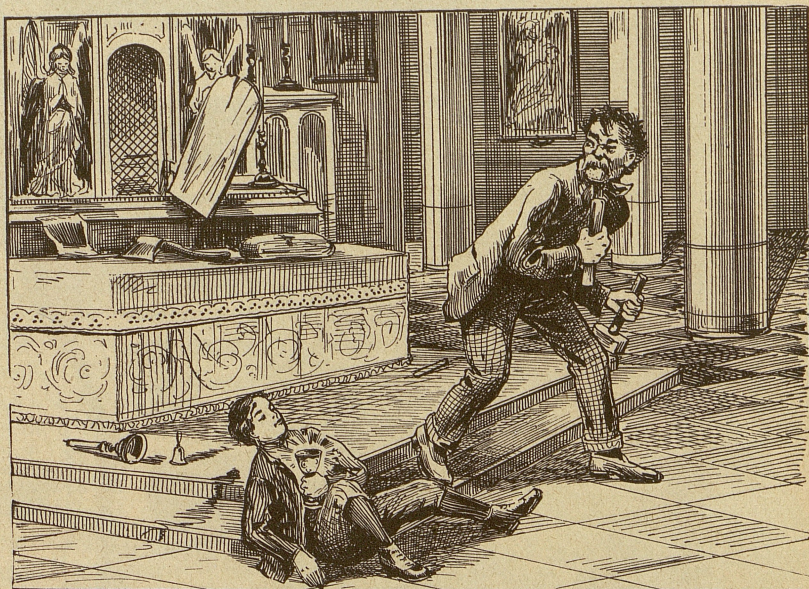
Doch, was ist das? Ein scharfer Luftzug streift über sein Gesichtchen, er erwacht mitten in seinen süßen Träumen. Kurze, starke Schritte sind es, die an sein lauschendes Ohr dringen: oder hätte er sich getäuscht? Er schaut hin gegen

den Hochaltar und sieht dort beim Scheine des ewigen Lichtleins die Umrisse einer Mannesgestalt, die eifrig mit Arbeit beschäftigt ist. Zwei Arme strecken sich gegen den Tabernakel aus. . . . Ha! Das ist ein Dieb, der hier stehlen will!

Er denkt nicht daran, sich zu verbergen; es ist nur ein Gedanke, der ihn ergreift: Dieser Mensch will mit seinen ruchlosen Händen jenes heilige Gefäß rauben, aus dem ihm noch heute morgens der Priester die hl. Kommunion gereicht hat, er wird die hl. Hostien, den lieben Heiland auf den Boden werfen und vielleicht gar mit Füßen treten. Das ist es, was ihn am meisten

bestürzt macht, und diesem plötzlichen Einbrüche nur folgend, richtet er sich auf und schreitet geraden Weges zum Hochaltare hin.

Das Geräusch und das Krachen, welches das gewaltjame Deffnen des Tabernakeltürchens verursachte, ließen den Einbrecher die Schritte des Knaben überhören; sobald er sich jedoch mit dem hl. Kelche in der Hand etwas zur Seite wandte, sah er, wie der kleine Knabe vor ihm stand, und wich zuerst erschreckt zurück. Mit einem Satze aber, einen hellen Schrei ausstoßend, stürzte



Der Einbrecher, bestürzt über seine so plötzliche, unselige Tat, hat eiligst die Flucht ergriffen.

sich der Ministrant auf ihn, suchte das Ciborium (den hl. Kelch mit den hl. Hostien) zu ergreifen, und suchte es zu schützen, daß sein hl. Inhalt nicht entehrt werde.

Bewirrt, ja fast entsetzt über dieses unerwartete Auftreten, in Unkenntnis, wer dieser Knabe wäre, der ihn so plötzlich überfallen, gerät der Dieb in eine Art Raserei. Hoch auf zückte er seinen Arm mit dem Meißel, der ihm zum Ausbrechen des Tabernakels hatte dienen müssen, — ein wuchtiger Schlag — gut gezielt auf die Stirne des Knaben — im nächsten Augenblicke rinnt ein Blutstrom nieder zur Erde. — Die Hände des Knaben umklammern starr den